

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 30.05.23

### **und Antwort des Senats**

**Betr.:** Das Bezirksamt Wandsbek ist total unterfinanziert – Aufgaben können nicht mehr erledigt werden!

**Einleitung für die Fragen:**

*Die Bezirksämter in Hamburg sind für die Verwaltung der einzelnen Stadtbezirke zuständig. Sie sind dezentrale Verwaltungseinheiten, die sich um die Belange der Bürgerinnen und Bürger in ihrem jeweiligen Bezirk kümmern.*

*Leider ist das Bezirksamt Wandsbek so unterfinanziert und unterbesetzt, dass viele geplante Vorhaben nicht oder nicht zeitnah umgesetzt werden können.*

*Darunter müssen insbesondere die Beschäftigten leiden. Der Bezirksamtsleiter muss endlich dafür Sorge tragen, dass die unbesetzten Stellen nachbesetzt werden. Nur so kann die Vielzahl der offenen Aufgaben endlich abgearbeitet werden.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

**Frage 1:** *Seit Jahren warten die Bramfelder auf die neue Brücke über den Bramfelder See. Die alte musste aufgrund von Mängeln abgerissen werden. Es stand immer noch die Genehmigung der Umweltbehörde aus. Die Fertigstellung war für Frühjahr 2023 geplant. Leider haben die Bauarbeiten immer noch nicht begonnen. Wann soll der Bau beginnen und wann soll dieser fertiggestellt sein?*

**Antwort zu Frage 1:**

Der Bau ist beauftragt und die Brücke wird derzeit produziert. Der Baubeginn vor Ort ist für September 2023 geplant, die Fertigstellung wird für Dezember 2023 erwartet.

**Frage 2:** *Wodurch kam es zu den Verzögerungen?*

**Antwort zu Frage 2:**

Es wurden weitere Voruntersuchungen zum naturschutzfachlichen Eingriff sowie Baugrund notwendig. Zudem mussten Aufgaben intern umverteilt werden.

**Frage 3:** *Mit welchen Kosten wird gerechnet? Wie viele Bundesmittel werden genutzt?*

**Antwort zu Frage 3:**

Es sind Kosten in Höhe von 165.000 Euro veranschlagt. Die Maßnahme wird dabei anteilig zu 50 Prozent aus Mitteln des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) und investiven Haushaltsmitteln der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) finanziert.

**Frage 4:** *Die Straße Heidstücken soll im Bereich zwischen den Teichen für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt und nach Maßgabe des Grünordnungsplans Bramfeld 58 entsiegelt werden. Innerhalb dieser öffentlichen Grünfläche soll ein Verbindungsweg für Fußgänger und Radfahrer geschaffen werden. Zum Zwecke der Wartung der vorhandenen unterirdischen Leitungen zwischen den Teichen soll der Verbindungsweg auch für den Einsatz der schweren Fahrzeuge befahrbar sein. Die Erschließung der Schule über eine Straßenverkehrsfläche im nördlichen Bereich des Verbindungsweges soll bestehen bleiben. Wann sollen die Maßnahmen beginnen und mit welchen Kosten wird gerechnet?*

**Antwort zu Frage 4:**

Die Kostenschätzung beläuft sich auf 430.000 Euro brutto. Ein konkreter Umsetzungszeitraum steht noch nicht fest, es sollen die Bauarbeiten zur U5 in Bramfeld abgewartet werden.

**Frage 5:** *Das über viele Jahre auf dem Spielplatz Heidstückenkehre in Bramfeld vorhandene Karussell wurde aufgrund eines altersbedingten Lagerschadens abgebaut. Wann soll das Gerät ersetzt werden?*

**Antwort zu Frage 5:**

Aktuell werden Angebote für notwendige Reparaturen an Bestandsspielgeräten zur Erhaltung der Verkehrssicherheit eingeholt, erst danach wird durch das zuständige Bezirksamt entschieden, ob das Karussell ersetzt wird. Siehe BV-Drs. 21-7044, <https://sitzungsdienst-wandsbek.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1018730>.

**Frage 6:** *Die Umgestaltung des Vorplatzes des Kriegerdenkmals in Bramfeld war für Frühjahr/Sommer 2023 geplant. Nunmehr musste der Senat mitteilen, dass als Folge personeller Engpässe das Projekt zurückgestellt werden musste. Der nächste Schritt ist die Ausschreibung der Bauleistungen zur Herstellung des Gegendenkmal und, nach der Auftragsvergabe, der Baubeginn. Ein Termin konnte noch nicht genannt werden. Wann rechnet der Senat mit den Ausschreibungen? Und wann sollen die Maßnahmen beginnen?*

**Antwort zu Frage 6:**

Die Ausschreibung der Baumaßnahmen soll bis Ende September erfolgen. Der Baubeginn ist für das 4. Quartal 2023 geplant.

**Frage 7:** *Der ehemalige Verkehrsübungsplatz, inklusive Basketballplatz und Skaterplatz hinter dem „Café JETZT“, muss der Baustelleneinrichtungsfläche für die geplanten U-Bahn-Stationen weichen. Der Verkehrsübungsplatz in Steilshoop soll ab Juli 2023 für die Baustelle U5 in Anspruch genommen werden. Ersatzflächen für Skater- und Basketballplatz wurden immer noch nicht gefunden (Drs. 22/11003). Wann soll die Baustelle eingerichtet werden?*

**Frage 8:** *Ab wann sind der Basketballplatz und der Skaterplatz nicht mehr nutzbar?*

**Antwort zu Fragen 7 und 8:**

Die HOCHBAHN ist bestrebt, die Fläche nicht früher als notwendig als Baustelleneinrichtungsfläche zu nutzen. Im Übrigen siehe Drs. 22/11003.

**Frage 9:** *Welche Alternativen für den Basketballplatz und den Skaterplatz hat der Senat erarbeitet und wann sollen diese verfügbar sein?*

**Antwort zu Frage 9:**

Siehe Drs. 22/11719.

**Frage 10:** *Auf einer Fläche von 46.000 Quadratmetern erstreckt sich die ehemalige Tongrube und Müllhalde für Bauschutt, flüssige und feste Industrieabfälle sowie Hausmüll (Altlastenfläche Neusurenland). „Gegenwärtig werden nach wie vor verschiedene Möglichkeiten einer Nutzung der Fläche vorgeprüft. Dies schließt die Nutzung zur Erzeugung regenerativer Energien als auch eine mögliche Aufforstung mit ein. Derzeit ist noch nicht absehbar, wann eine Ausschreibung vergeben werden kann und wann mit entsprechenden Ergebnissen zu rechnen ist.“ so der Senat mit Drs. 22/10883. Wer ist Eigentümer der Fläche Altlastenfläche Neusurenland?*

**Antwort zu Frage 10:**

Die Fläche befindet sich im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg.

**Frage 11:** *Welche Nutzung ist für die Altlastenfläche Neusurenland vorgesehen?*

**Frage 12:** *Kann auf der Altlastenfläche Neusurenland weiterhin Sport betrieben werden?*

*Wenn ja, wieso?*

*Wenn nein, wieso nicht?*

**Frage 13:** *Welche Bedarfe wurden für die Altlastenfläche Neusurenland angemeldet?*

**Frage 14:** *Sollte aus der Sicht des Senats die Fläche auch in Zukunft als Sportfläche ausgewiesen und genutzt werden?*

*Wenn ja, wieso?*

*Wenn nein, wieso nicht?*

**Antwort zu Fragen 11 bis 14:**

Die Überlegungen für eine künftige Nutzung der Fläche dauern noch an. Der Sachstand entsprechend der Drs. 22/10883 gilt unverändert. Im Übrigen siehe <https://www.hamburg.de/altlastensanierung/10027838/neusurenland/> sowie die BV-Drs. 21-6945 <https://sitzungsdienst-wandsbek.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1018610>.

Eine künftige Nutzung der Fläche als Sportfläche ist nicht gänzlich ausgeschlossen, ist allerdings aufgrund der hohen Kosten für eine notwendige Beseitigung der vorliegenden, erwiesenen Altlasten aus immobilienwirtschaftlichen Gründen eher kritisch zu sehen.

**Frage 15:** *Auf dem Bramfelder Dorfplatz sollten wieder Container aufgestellt werden. Dies erfolgte nun durch die SRH. Leider wurden keine Papiercontainer aufgestellt. Wieso wurden keine Papiercontainer aufgestellt und sind Papiercontainer geplant?*

*Wenn nein, wieso nicht?*

**Antwort zu Frage 15:**

Die zur Verfügung stehende Stellfläche am Rande des Marktplatzes neben der Skateboardfläche ist in dem Maße begrenzt, dass eine Priorisierung der dort zu sammelnden Abfallströme notwendig war. Hier wird die Abfallfraktion Altglas als vorrangig bewertet, da anders als bei Papier, Pappe und Karton (PPK) kein anschlussfähiges Holzsystem für Wohngebäude besteht. Maßgeblich für diese Priorisierung sind zudem die Ziele der Recyclingoffensive des Senates, siehe Drs. 19/8245 wie auch Artikel 11 Absatz 1 der Richtlinie 2008/98/EG (Abfallrahmenrichtlinie) und § 14 Absatz 1 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) die unter anderem die getrennte Sammlung von Altglas vorschreiben. Gerade für Altglas ist die haushaltsnahe Sammlung mittels Depotcontainerstandplätzen der einzige Entsorgungsweg für diesen wertvollen Stoffstrom. Depotcontainer dienen der Erfassung von Altglas und damit der Entsorgungssicherheit für die betroffene

Bevölkerung. Zudem ist die getrennte Sammlung dieser Stoffströme gesetzlich vorgeschrieben und dient der Kreislaufwirtschaft, dem Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz.

**Frage 16:** *Der Zugang zum Bramfelder Markt wurde mithilfe von Pollern eingeschränkt. Leider haben die Einrichtungen vor Ort zu wenige Schlüssel erhalten. Sind weitere Schlüssel für die Einrichtungen geplant?*

*Wenn ja, wie viele?*

*Wenn nein, wieso nicht?*

**Antwort zu Frage 16:**

Das zuständige Bezirksamt steht in Kontakt mit allen Anliegerinnen und Anliegern. Im Übrigen siehe Drs. 22/11869.

**Frage 17:** *Seit Jahren wird nach einem Standort für das Einsatzfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Bramfeld gesucht. Die Stadt hat die Errichtung einer Leichtbauhalle an der Freiwilligen Feuerwehr Bramfeld (potenziell zur Unterbringung GW Dekon-P) geprüft. Welche weiteren Prüfungen für einen Standort werden derzeit vom Senat vorgenommen?*

**Antwort zu Frage 17:**

Die Feuerwehr sucht, unter Einbindung der Immobilien Service Zentrum GmbH (ISZ), weiterhin nach einem geeigneten Standort für die Unterbringung des Gerätewagens Dekon-P der Freiwilligen Feuerwehr Bramfeld in diesem Bereich.

**Frage 18:** *Wurde geprüft, ob die Errichtung einer Leichtbauhalle auf dem Parkplatz der Polizei Bramfeld möglich ist?*

*Wenn ja, mit welchem Ergebnis?*

*Wenn nein, wieso nicht?*

**Antwort zu Frage 18:**

Ja. Das Sicherheitskonzept der Polizei lässt die Errichtung einer Leichtbauhalle auf der vorhandenen Fläche nicht zu.

**Frage 19:** *Wann sollen die Bauarbeiten für die Geflüchtetenunterkunft Luisenhof beginnen und wann enden?*

**Frage 20:** *Mit welchen Kosten wird geplant?*

**Antwort zu Fragen 19 und 20:**

Der Baubeginn für die geplante Unterkunft Am Luisenhof wird voraussichtlich im Laufe des Monats Juni 2023 erfolgen, zunächst beginnend mit Erd- und Tiefbauarbeiten. Im Übrigen siehe Drs. 22/11139. Die dortigen Angaben zum Zeitpunkt der Fertigstellung und Inbetriebnahme sowie den Kosten bilden nach wie vor den aktuellen Sachstand ab.

**Frage 21:** *114 Wohnungen, eine Kita und eine Seniorenwohnanlage waren auf dem dringend benötigten Fußballfeld Am Stühm-Süd geplant. Bestehen die Planungen weiterhin?*

**Antwort zu Frage 21:**

Die Planungen sehen weiterhin die genannten Nutzungsschwerpunkte vor.

**Frage 22:** *Wann soll der Bau beginnen?*

**Antwort zu Frage 22:**

Mit dem Bau kann voraussichtlich ab 2025 begonnen werden.

**Frage 23:** *Wann will der Senat die Drucksache zum Fußballfeld Am Stühm-Süd veröffentlichen?*

**Antwort zu Frage 23:**

Es ist geplant, die Drucksache zeitnah der Bürgerschaft zur Entscheidung vorzulegen.